

Gemeinsamer Sport für Natürlichkeit

Integratives Klettern der Kinder der DAV-Sektion Rosenheim und des BRSV

Rosenheim – So einen Ansturm erlebt der Ruhpolding-Klettergarten selten. 23 Kinder, betreut von fünf Klettertrainern der DAV-Sektion Rosenheim sowie fünf Eltern, beklettern die etwa 30 Meter hohe Felswand. Der elfjährige Leo ist begeistert: „Es ist anstrengend, macht riesig Spaß.“ Gesichert von einem der anderen Kinder und beaufsichtigt von Natascha Lindemann kämpft er sich die senkrechte Route hinauf bis zur Umlenkung.

Ergotherapeutin und Klettertrainerin Lindemann hat das integrative Klettern in Rosenheim initiiert. Dabei klettern behinderte und nicht behinderte Kinder gemeinsam, gefördert wird das Projekt vom Behinderten- und Rehabilitationssportverein Rosenheim (BRSV). Normalerweise finden die 14-tägigen Trainingsstunden in den beiden Rosenheimer Kletterhallen statt, mindestens einmal im Jahr geht es aber raus in die Natur, ran an „echten

Florian: „Kletterrouten sind einfach genial“

Mit dabei sind die Kinder aus den Klettergruppen der Alpenvereinssektion Rosenheim, die sich schon seit Wochen auf diesen Tag gefreut haben. „Richtig guad,“ gefällt es dem 13-jährigen Florian.



Integratives Klettern: Kinder mit und ohne Handicap sammeln an der Kletterwand Sicherheit im natürlichen Umgang miteinander.

FOTO KNARR

„Das Wetter ist schön und die Kletterrouten sind genial“, schwärmt er. Für ihn ist es selbstverständlich mit den behinderten oder verhaltensauffälligen Kindern gemein-

sam zu klettern. Die Kinder gewöhnen sich dabei einen unvoreingenommenen, natürlichen Umgang mit den Kindern mit Handicap an und lernen deren Leistungen schätzen. So mancher ohne Handicap lässt sich dafür von dem unermüdlichen Kampfgeist anstecken.

Den ganzen Tag wird die Wand belagert, bis die Kräfte schwinden. Jeder gibt sein Bestes und alle sind top motiviert und konzentriert. Die Trainer achten auf die Sicherheit und darauf, dass niemand zu kurz kommt.

Klettertag in Ruhpolding war „voller Erfolg“

Der Klettertag in Ruhpolding war ein voller Erfolg, der nicht nur den Kindern viel Spaß bereitete, sondern auch den begleitenden Eltern. „Es ist für mich unheimlich entspannend und bemerkenswert schön, wie alle Beteiligten miteinander umgehen,“ freut sich Andreas Bodler. Sonja Wagner wundert sich, wie gut die Trainer um Achim Haug, der neben Natascha Lindemann die Haupt-Organisationsarbeit leistete, die jungen Kletterer im Griff haben. „Respekt. Zwei eigene Kinder sind oft anstrengender als diese große Truppe von heute.“

fxk

16.7.2012